



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

2/2020

Rund um die Kirche

Gemeinde in neuer Normalität

www.evangelischekirchegoch.de

Vorwort	3
Gemeindeleben	4
M4 - Grundsteinlegung	4
M4 - Begegnungshaus	6
Seniorentreff	7
Helga Weber	7
Entlassgottesdienst	8
Aktuelle Projekte	8
450. Geburtstag	9
Tauferinnerung	9
Norbert Hürter	10
Peter Rößler	11
Sommerfest	11
Karin Krämer-Smit	12
Seniorenzentrum	14
Kinderfreizeit	16
Ferienaktion	17
Orgelkonzert	17
Gottesdienst	18
Kirchlicher Unterricht	19
Stadtradeln	19
Rasselbande	36
Kindertagesstätte	20
Wir bleiben zuhause	20
Backfiets	20
Zähneputzen	21
Jutta Roeloffs	22
Marie Koppers, Nina Bengfort	23
Vorschulkinder	24
Geburtstage	26
Taufen, Bestattungen	29
Termine	30
Rat und Hilfe	32
Kirchengemeinde	34

M4 – 4 Begegnungshaus

Kinder- 16 Freizeit

Kindertages- stätte 20

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemein-
dezeitschrift der Evangelischen Kirchen-
gemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch,
und wird vom Presbyterium der Gemein-
de herausgegeben.

Sie erscheint dreimal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Chri-
stiane und Uwe Fischer, Helmut Turno,
Birgit Weber.

E-Mail: goch@ekir.de

Druck: völker-druck, 47574 Goch.

Auflage: 3 300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 1/2020 wurden
65 Euro gespendet. Herzlichen Dank an
die Spender und Spenderinnen, sowie
an die Bezirksfrauen, die die Gemeinde-
briefe verteilen. Zur Finanzierung des
Gemeindebriefes nehmen wir Spenden
entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49
3206 1384 0002 2330 10, BIC GENO-
DED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt die Grundsteinle-
gung von „M4 – Evangelisches Begeg-
nungshaus“.



Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion

Corona – arbeiten unter besonderen Bedingungen

Mit Bekanntwerden der ersten Infektionswelle wurde schnell klar, dass uns allen eine schwierige Zeit bevorsteht. Nicht nur im Privatleben, auch am Arbeitsplatz mussten dringend Veränderungen her. Und das sehr kurzfristig. Für mich war klar, dass die langfristig geplanten Dienstreisen, oftmals auch noch mit Übernachtung in Hotels, so nicht durchgeführt werden können. Also mussten alternative Lösungen her. Gut, Telearbeit (oder Neudeutsch „Home-Office“) ist für mich und meinen Arbeitsplatz bereits seit geraumer Zeit etabliert. Aber was uns da ins Haus stand, hat niemand geahnt. Jetzt ist schon gut ein halbes Jahr seit dem ersten „Lockdown“ vergangen. Und es fühlt sich immer noch nicht „normal“ an. Das Leben mit dem Virus.

Doch auch wenn alles so gut funktioniert hat, müssen wir hier deutlich machen, unter welchen Bedingungen das alles zustande gekommen ist. Viele Familien mussten wahrlich logistische Höchstleistungen erbringen. So schön das vielleicht auf den ersten Blick erscheint: keinen stressigen Arbeitsweg, morgens gerne mal eine Stunde länger schlafen, gerne auch mal im Jogginganzug an den Computer. Ja, das klingt gut. Wenn da nicht die Kinder durchs Haus laufen würden, denn die dürfen ja auch nicht zur Schule. Und der Partner oder die Partnerin macht jetzt auch Home-Office. Also ein zweites Büro einrichten. Aber wo? Nicht jeder hat eine 20-Zimmer-Villa zu Hause und kann mal schnell ein weiteres Büro einrichten. Da muss dann auch mal der Esszimmertisch als Großraumbüro herhalten. Schwierige Situationen für alle Beteiligten. Jeder hat seine individuellen Lösungen gefunden und mit viel Kreativität zum Gelingen beigetragen. Doch eine dauerhafte Lösung kann so nicht aussehen. Jeder sehnt sich zurück zur Normalität. Der persönliche Kontakt fehlt doch sehr. Aber noch haben wir das Virus nicht besiegt, noch gibt es keinen Impfstoff, kein wirklich wirksames Medikament, um Covid19 zu behandeln. Also bleibt uns nur die Möglichkeit, weiter wachsam zu sein, umsichtig und respektvoll Abstand zu unseren Mitmenschen zu halten. Aber bitte dabei niemals vergessen: auch hinter einem Mund-Nasen-Schutz kann man lächeln! Und ein Lächeln tut gut. Auch und gerade in diesen schwierigen Zeiten. Gemeinsam schaffen wir das!

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Grundsteinlegung



„Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“
Hebräer 13,2

Mit diesen Worten beginnt der Text der Urkunde, die am 8. Mai 2020 in einer eisernen Zeitkapsel im Grundstein des neuen Begegnungshauses unserer Kirchengemeinde eingemauert wurde. Leider konnte diese Feierstunde nur in kleiner Runde stattfinden. Das ursprünglich geplante Fest musste wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Diesem Umstand verdankt die Zeitkapsel auch noch eine Beigabe: Eine Mund-Nasen-Schutzmaske wurde als Zeitzeuge dieser für uns alle ungewohnten Situation mit eingemauert. Doch auch der Eingangstext verrät einiges über die außergewöhn-

liche Lage. Wird doch von Presbytern „electi“ gesprochen. Also von gewählten aber noch nicht ins Amt eingeführten Mitgliedern des Presbyteriums. Auch diese Situation ist der Corona-Pandemie geschuldet. Der ursprünglich für den 22. März geplante Einführungsgottesdienst des neuen Presbyteriums musste ja auch abgesagt werden.

Doch sicherlich werden in den kommenden Monaten und Jahren viele schöne Begegnungen im neuen Gemeindehaus stattfinden. Dann kann das neue Haus auch mit vollem Recht seinem Namen „M4 – Evangelisches Begeg-

M4



nungshaus“ gerecht werden.

Pfarrer Robert Arndt fokussierte in seiner Rede zur Grundsteinlegung insbesondere die Gastfreundlichkeit des neuen Hauses, die in guter Tradition unserer Gemeinde fortgesetzt werde. War doch unsere Kirche bis zum Jahr 1699 als „Gasthaus zum heiligen Geist“ eine Stätte, die Reisenden und obdachsuchenden Unterkunft und Speis und Trank gewährte. Freuen wir uns also auf die baldige Fertigstellung und hoffen ab Sommer 2021 auf gute Begegnungen im neuen Haus.

Text und Bilder: Uwe Fischer

Urkunde

zur Grundsteinlegung
M4 – Evangelisches Begegnungshaus

„Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“

Hebräer 13,2

Am Freitag, dem 8. Mai, im Jahre des Herrn 2020, als Frank-Walter Steinmeier Bundespräsident, Angela Merkel Bundeskanzlerin, Armin Laschet Ministerpräsident, Ulrich Knickrehm Bürgermeister, Manfred Rekowski Präses, Hans-Joachim Wefers Superintendent war, hat sich die Gemeinde mit ihren Presbyterinnen Britta Gemke, Esther Müller, Birgit Pilgrim, Bettina Prinz, Astrid Ruhwedel, Steffi Weyers, ihren Presbytern Horst Biller, Dirk Elsenbruch, Bernd Prieske, Helmut Rother, Uwe Weinert, ihren Presbytern electi Uwe Fischer, Achim Swietlik, ihrer Pfarrerin Rahel Schaller und ihrem Pfarrer Robert Arndt in großer Dankbarkeit versammelt, um den Grundstein für das neue „M4 – Evangelisches Begegnungshaus“ zu legen.

In der Hoffnung, dass dieses Haus eine Herberge und offene Stätte der Begegnung für jeden in Goch sein wird. Dass die Menschen, die sich hier offen und friedlich begegnen, sich wohl fühlen und gegenseitig bereichern – und so eine gastlich christliche Gemeinschaft, auch über die Gemeinde hinaus, erleben und fördern.



Informationsbrief

-

M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Ausgabe Nr. 9

August 2020

Absicht

Mit diesen Informationsbriefen wird die Gemeinde und die Menschen in ihrem Umfeld in regelmäßigen Abständen über den Fortschritt des Bauvorhabens „M4 – Evangelisches Begegnungshaus“ auf dem Laufenden gehalten.

Das „M4 – Evangelisches Begegnungshaus“ ist als ein zentraler Treffpunkt am Markt in Goch konzipiert. Die Gemeinde mit ihren Gruppen und Initiativen werden hier einen neuen Raum finden, um sich zu vernetzen. Dieses Vorhaben mit Leben zu füllen, erfordert Transparenz und eine frühzeitige Einbeziehung der Gemeinde und der Menschen in ihrem Umfeld.

Sachstand

Den rasanten Baufortschritt unseres M4 kann man sehr gut beobachten. Das neue Gebäude wächst in die Höhe und wir sind zuversichtlich, dass bald mit dem Dachgeschoß die Baulücke zwischen Rathaus und Kirche wieder vollständig geschlossen sein wird. Auf unserer Webseite www.evangelischekirchegoch.de ,unter „Aktuell“ ist ein Hinweis zu einem Link eingestellt, mit dem man den Beitrag von GochTV zum chronologischen Baufortschritt auch filmisch aufgearbeitet anschauen kann. Einfach mal reinschauen! Wenn der Innenausbau, erfahrungsgemäß die umfangreichste Phase einer Baumaßnahme, im vorgesehenen Zeitplan umgesetzt werden kann, ist weiterhin von der geplanten Fertigstellung im zweiten Halbjahr 2021 auszugehen.

Jedoch nicht nur auf der Baustelle wird gearbeitet, auch die Arbeitsgruppe M4 ist nicht untätig. Sie sucht Wege, wie man die konzeptionell inhaltliche Ausrichtung dieses Begegnungszentrums weiter transparent voranbringen und weiterentwickeln kann. Corona schränkt uns aktuell und voraussichtlich sogar noch eine längere Zeit vielfältig dabei ein und so ist es nicht überraschend, dass auch hierbei neue Wege gefunden werden müssen, mit der diese Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilt bleibt, um so die beabsichtigte breite Teilhabe der Gemeinde und der Menschen aus dem Quartier sicherstellen zu können. Nicht nur wir nehmen dabei wahr, dass sich die Art und Weise der Begegnung aber auch in einigen Aspekten der Umgang zwischen den Menschen in Zeiten von Corona verändert. Eine der wichtigen Fragen, die wir deshalb schlüssig beantworten müssen lautet, wie wir nicht nur aber gerade auch in Corona-Zeiten insbesondere mit Blick auf das christliche Gebot „Nimm Rücksicht auf und schütze deinen Nächsten“ das offene Haus und die Begegnungen und die Arbeit der Menschen und Gruppen miteinander in einem zielführenden Rahmen entlang der Themen „**Kommunikation – Begegnung – Spiritualität – Kultur**“, ausgestalten und entwickeln können.

Zusammenfassung /Ausblick

Wir sind auf dem Weg. Übergangslösungen wurden gefunden und das Gemeindeleben geht trotz Krise und Baustelle weiter.

Bitte nutzen sie unbedingt auch das Informationsangebot auf der neu gestalteten Webseite unserer Gemeinde.

Hier finden sie nicht nur Informationen zum M4, sondern darüber hinaus viele andere lebendige Angebote und Informationen des Gemeindelebens. Hilfreiche Verknüpfungen zu Alternativen, wie z.B. Andachten und virtuellen Gottesdiensten, solange wir uns nicht als Gemeinde in der Kirche versammeln können, sind hier ebenfalls aufgezeigt.

Sie erreichen unsere informative Webseite unter www.evangelischekirchegoch.de.

Bleiben Sie gesund und seien Sie gesegnet.

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Goch

Seniorentreff: Kontakt ohne Treffen



Unser montägliches Seniorentreff im Haus der Diakonie in der Brückenstraße ist wie viele Veranstaltungen richtig ausgebremst worden.

Es ist so schade, dass sich unsere eingeschworene Gemeinschaft nicht persönlich treffen kann. Wir möchten aber weiter Kontakt miteinander haben, also suchen wir neue Wege.

Die guten Wünsche zum Geburtstag kommen als Grußbrief; Vorteil: die Glückwünsche treffen pünktlich zum Jubeltag ein. Alle zwei Wochen gab's und gibt's persönliche Post für alle Seniorentreffler; ob ein erbauliches Gebet oder Gedicht, Rätsel- oder Quiz-Aufgaben oder kleine Erzählungen. Die Resonanz ist sehr positiv, wir haben ganz liebe,

dankbare Rückmeldungen bekommen und wir freuen uns darüber, dass alle versuchen, gut durch die Ausnahmezeit zu kommen.

Das Team hat sich mittlerweile wieder persönlich zusammengesetzt und dabei Vorschläge gesammelt für den erhofften Neustart. Viele nette Ideen sind im Teamkorb und nun versuchen wir die Umsetzung. Vielleicht gelingt uns auch eine Kaffee-Ausflugsfahrt. Es bleibt spannend und mit Ungeduld sehen wir dem ersten persönlichen Treffen entgegen.

Das wird eine große Wiedersehensfreude werden!

*Regine Kuhr-Diedenhofen
Das Bild zeigt den letzten regulären
Seniorentreff vor Corona*

Erste Schritte zu Treffen beginnen nach den Sommerferien.

In Erinnerung an Helga Weber

Am 29. Juni 2020 verstarb die ehemalige Gemeindebüro-Verwaltungsangestellte Helga Weber.

Helga Weber war von 1980 bis 1994 im Büro die rechte Hand der Pfarrer. Sie erledigte die Schreibebeiten, führte die Kirchenbücher, war zuständig für

die Barkasse. Kontakt hatte sie mit dem Publikum, welches mit Fragen ins Büro kam.

Frau Weber war allseits beliebt. Sie engagierte sich ehrenamtlich im Kreis der „Frauen vor Mittag“ und im Kirchenchor. Wenn irgendwo im kirchlichen

Bereich zu helfen war, packte sie mit an.

Nun wurde sie am 6. Juli 2020 im Kreis ihrer Familie, Freunden und Bekannten zu Grabe getragen. Ein Teil des Abschiedspruchs im Trauerbrief lautete: „komm zu mir, jetzt ist es Zeit.“

Walter Schreiber

Entlassgottesdienst einmal anders



Wie geht Entlassfeier der Schule in diesen Zeiten? Eine kreative Idee hatte die Gesamtschule Mittelkreis. Statt 450 Menschen in der Kirche zum Gottesdienst und dann ein Festakt und Abschluss in einer großen Location gab es einen Abschluss in Stationen. Alles, was zu einem Schulabschluss gehört, war da: Die Zeugnisübergabe, der Sektempfang, der Photograph und auch der Gottesdienst. Diakon Werner Kühle und Pfarrer Albrecht Mewes segneten die Schülerinnen und Schüler zur Schulentlassung. Und da bisher bei jedem Entlassjahrgang ein roter Luftballon dabei war, durfte der auch dieses Mal nicht fehlen. Foto: Norbert Tiede

Aktuelle Projekte der Kirchengemeinde

Bei diesen aktuellen Projekten suchen wir Menschen, die mitmachen wollen. Alle Projekte sind zeitlich befristet und bieten die Möglichkeiten eigene Fähigkeiten und Interessen in die Gemeinde für einen begrenzten Zeitraum einzubringen. Hier eine Übersicht über gerade gestartete und bald startende Projekte:

Gottesdienstentwicklung

Wie geht Gottesdienst in diesen Zeiten? Das überlegen wir gemeinsam. Wie geht Weihnachten? Was ist mit besonderen Gottesdiensten von alt und jung? Geht Salbung und Abendmahl? Wenn ja, wie? Was ist mit Musik und Gesang?

Konzept Kinder- und Jugendarbeit

M4 kommt. Und dann? Was ändert sich bei der Kinder- und Jugendarbeit mit den neuen Möglichkeiten? Nach vielen Jahren ist eine Auffrischung des Kon-

zeptes dran. Oder haben Sie eine ganz andere Idee?

450 Jahre Gemeinde

Vieles ist schon geplant, aber jetzt geht es ja erst los. Gerne noch einsteigen.

Eröffnung M4

Das soll schon was Besonderes werden. Also können wir nicht früh genug beginnen. Mit der Eröffnung wird auch ein Zeichen für den ganzen Betrieb gesetzt.

Einrichtung M4

Die Bemusterung ist abgeschlossen, die letzten Gewerke vergeben. Nun geht es an die Einrichtung: Ob Küche, Jugendetage, Büro oder die Gruppenräume, Ideen sind willkommen.

Aufbau Kirchenmusik

Was ist zuerst zu tun? Wie geht Chorsin-

gen heute? Was ist wichtig? Haben Sie neue Ideen?

Neugestaltung Kirche

Die Kirche bekommt eine neue Innenbeleuchtung, die Musik- und Beschallungsanlage wird umgebaut und erweitert, die Glocken müssen instand gesetzt werden und auch die Orgel wird generalüberholt. Haben wir etwas vergessen?

Bei Interesse melden Sie sich einfach persönlich, per Email goch@ekir.de oder per Telefon 0 28 23 74 58 im Gemeindebüro. Jedes Projekt besteht aus Menschen aus der Gemeinde, einem Mitglied des Presbyteriums und einer/einem hauptamtlichen Mitarbeitenden der Gemeinde. Aktuelle Infos zu den aktuellen Projekten immer auf der Homepage der Gemeinde: www.evangelischekirchegoch.de

Robert Arndt

450. Geburtstag der Kirchengemeinde

In diesem Jahr kann die Kirchengemeinde ihren 450. Geburtstag feiern. Und das tun wir auch. Für dieses Jahr waren einzelne Veranstaltungen geplant. Bisher sind sie ausgefallen. Doch nun geht es los. Das richtig große Fest war und ist für nächstes Jahr geplant, wenn M4 fertig ist.

Am 3. Oktober 1570 traf sich das Leitungsgremium der Kirchengemeinde zu seiner ersten Sitzung. Dieses Datum gilt als Geburtstag der Gemeinde. Daher feiern wir am Sonntag, dem 4. Oktober, diesen Anlass mit einem offiziellen Festgottesdienst. Festprediger ist der leitende Geistliche der Evangelischen Kirche im Rheinland, Präses Manfred Rekowski. In diesem Gottesdienst werden auch die

neuen Presbyter begrüßt und die ausgeschiedenen verabschiedet. Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, feiern wir den Gottesdienst in der Maria-Magdalena-Kirche. Dort fanden Anfang des 17. Jahrhunderts über viele Jahre schon einmal evangelische Gottesdienste statt. Allerdings nicht immer friedlich, zum Teil trug der evangelische Prediger eine Waffe, um sich Zutritt zu verschaffen. Diese Zeiten sind vorbei.

Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen. Allerdings ist eine vorherige Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Robert Arndt

**Festgottesdienst mit
Präses Manfred
Rekowski am 4. Oktober
2020 um 11 Uhr in
der Kirche
Maria-Magdalana.**



Tauferinnerung einmal anders

Wer unsere Kirche betritt kommt nicht an ihnen vorbei. Bunt und vielfältig springen die Tauffische ins Auge. Bei jedem Taufgottesdienst wächst ihre Zahl. Gut 30 Fische kommen jedes Jahr dazu. Jeder einzelne liebevoll von Pat*innen, Eltern oder Geschwistern individuell gestaltet. Einmal im Jahr verringert sich dann ihre Zahl. Denn

die Täuflinge erhalten ihren Tauffisch in dem Jahr, in dem sie fünf Jahre alt werden, in einem Tauferinnerungsgottesdienst Anfang September zurück.

In diesem Jahr wird die Tauferinnerung in Form einer Entdeckungstour rund um die Taufe am Samstag, dem 5. September, in der Kirche stattfinden. An verschiedenen Stationen in der

Kirche erleben die Kinder mit ihren Eltern, Pat*innen und Geschwistern, was es mit ihrer Taufe auf sich hat. Dazu sollen sie nach Möglichkeit ein Foto von ihrer Taufe mitbringen und auch, so vorhanden, ihre Taufkerze. Am Ende der Entdeckungstour dürfen sie ihren Tauffisch dann mit nach Hause nehmen.

Rahel Schaller

Pfarrer Hürter: Abschied nach Rom

Pfarrer Dr. Norbert Hürter verlässt nach vielen Jahren das Gocher Land in Richtung Italien.



Aus diesem Anlass fand am Samstag, dem 6. Juni 2020 in der evangelischen Kirche in Nierswalde eine ökumenische Andacht statt. Pfarrerin Schaller und Pfarrer Arndt aus Goch, sowie Pfarrer Kölsch-Ricken für die Gemeinde Pfalzdorf/Nierswalde gestalteten gemeinsam diese Feier.

26 Jahre wirkte Pfarrer Hürter als Seelsorger in den Dörfern rund um Goch. In Kessel, in dem er wohnte, Hassum und Hommersum, später auch Hülm und Asperden. Zu der Ortsgemeinde gehören auch die katholischen Mitbürger aus Nierswalde. Als Pfarrverwalter der großen St. Martinus Gemeinde GocherLand verlässt er diese jetzt, um neue Aufgaben in seiner neuen Wahlheimat Italien zu übernehmen. In Rom möchte er an der Universität lehren.

In einer Ansprache zum Pfingstgeschehen beeindruckte Pfarrer Hürter noch einmal die Gemeinde mit ausgewählten Worten, Bildern und Gesten. Für alle kirchlichen Feiertage gibt es Symbole, Bilder und Menschen die eine Rolle spielen. Aber Pfingsten? „Pfingsten fängt in den Menschen an. Der heilige Geist erfüllt den Menschen, jeden

von uns. Diese Botschaft gilt uns allen. Nehmen wir sie an!“ Diese waren die letzten Worte seiner Ansprache, die er der Gemeinde mit auf den Weg gab.

Pfarrer Arndt erinnerte an viele Begegnungen in ökumenischen Gottesdiensten, Feiern, an gute, anregende Gespräche in gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung. Zur Erinnerung schenkte die Gocher Gemeinde Herrn Hürter einen Anstecker mit dem „Geusen Engel“, der auf dem Kirchturm der ev. Kirche steht. Mit einem gemeinsamen Segen verabschiedeten die beiden Gocher Geistlichen ihren katholischen Amtsbruder und wünschten ihm alles Gute für seinen Neuanfang in Italien.

Als ehemaliger Vorsitzender des ACK bedankte sich Kurt Pleines für die vielen Begegnungen und gemeinsamen Erlebnisse.

Persönlich konnten sich die Gottesdienstteilnehmer*innen bei einem Stehkafee vor der Kirche von ihrem Pfarrer verabschieden, Erinnerungen austauschen und gute Wünsche mit auf den Weg geben.

Irmtraut Seven

Gemeinde trauert um Peter Rößler

Am 4. Juli verstarb nach kurzer Krankheit Peter Rößler im Alter von 85 Jahren. Mit ihm verliert die Kirchengemeinde Goch einen ihrer aktivsten und langjährigsten ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Peter Rößler war sein ganzes Leben in Goch in unserer Gemeinde aktiv. Direkt zu Beginn trat er in den Kirchenchor ein. Er liebte die Musik: Jazz und Choräle. Das Ende des Kirchenchores hat ihn sehr traurig gemacht.

Seit Beginn der ökumenischen Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirche Anfang der 70er Jahre war er hier aktiv. Da gab es dann die erste ökumenische Trauung in Goch! Bis zuletzt arbeitete er im Arbeitskreis Christlicher Kirchen in Goch mit. Hier schlug sein Herz für die Partnerschaft mit Veghel.

Peter Rößler setzte sich immer für die praktischen Konsequenzen des Glaubens ein. So engagierte er sich in der Ökumenischen Einen-Welt-Gruppe und im Weltladen GoFair. Er war viel Jahre



Umweltbeauftragter, initiierte die Aktion e (Papiersammlung zur Wiederverwertung, das war in den 80er Jahren ganz neu!) und die Dauersammlung „Korken für Kork“.

Über Jahrzehnte war er Teil der Ge-

meindebriefredaktion. Wir werden seine freundliche, den Menschen zugewandte Art in unserer Gemeinde vermissen

Unser Bild zeigt Peter Rößler beim vergangenen Weihnachtessen der Gemeindebriefredaktion. *Robert Arndt*

Sommerfest der ACK im kleinen Kreis



Auch die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hat eine ganze Zeit geruht. Doch pünktlich zu den Sommerferien war zumindest ein Zusammenkommen der Vertreterinnen und Vertreter der Gocher Gemeinden bei einem kleinen Sommerfest wieder möglich. Bild: Kurt Pleines

In memoriam

Ihre Tenorstimme ist verstummt

Ich gehörte schon geraume Zeit zu den drei Tenören im Kirchenchor unserer Gemeinde, als Karin Krämer-Smit eines Abends dazu stieß und das Trio zum Quartett machte, während ihr Mann Joachim den Bass bereicherte. Ihr schien die Exotik der Besetzung im Tenor zu gefallen. Karin brachte Singerfahrung mit, sang vom Blatt und war einfach stimm-sicher. Sie war hochwillkommen. Der Platz neben ihr in der Chorprobe und bei einem Auftritt war begehrt, denn er gab Halt und Sicherheit. Eigentlich bin ich mehr Solist als Chorsänger und habe in einem Chor eine gewisse Disziplinierung nötig. Wenn bei mir wieder einmal die Tremoli durchbrachen, kam prompt Friedhelm Olfens Zurechtweisung: „Heinz, wir sind hier nicht in der Oper!“ Ihm war es recht, dass Karin mäßigend auf mich einwirkte, aber sie korrigierte taktvoll und diskret.

Unsere jährlichen Chorausflüge, Touren per Fiets zumeist, waren legendär. An zwei erinnere ich mich besonders, die zum Reindersmeer und die in die Maasduinen. Die erste war für einige strapaziös, nicht jedoch für Karin, die auf der Fiets in ihrem Element war. In den Maasduinen erinnere ich mich an eine Szene wie in Shakespeares „Sommer-nachtstraum“. Friedhelm Olfen spielte muntere Tanzweisen auf der Pikkoloflöte. Einige tanzten auf dem Sandhügel und es wurden mehr, Karin war mittendrin. Ja, ein gewisser Schabernack war Karin eigen, meine ich.

In Sachen Nachhaltigkeit und ökologischem Denken und Tun rann-te man bei Karin offene Türen ein. So war es denn ein Leichtes, Karin für die Gründung eines Repair Cafés in Goch zu begeistern. Und wieder hatten wir miteinander zu tun. Karin gehörte mit Hubertus Gödde und mir zu dem „Organisationstrio“. Wir brachten es in gemeinsamer Anstrengung fertig, dass das erste Repair Café am 8. Januar 2016 in unserem alten Gemeindehaus statt-finden konnte. Obwohl Karin für alles

Technische aufgeschlossen war, wollte sie für die gastronomische Seite zustän-dig sein. Schließlich hatte sie den Ruf, eine wunderbare „Egerländer Nusstor-te“ zu backen, dieses sündhaft-leckere Backwerk, das auch dann und wann im Repair Café angeboten wurde. Es war nur natürlich, dass sie die Regie über den süß-herzhaften Teil des Repair Cafés übernahm. Als wir das Gemeindehaus räumen und in das Michaelsheim umzie-hen mussten, sangen die Aktiven ein Abschiedslied. Karin sang natürlich mit. Damals konnte ich nicht ahnen, dass wir sie an jenem Tag zum letzten Mal singen hören würden.

Nach ihrem Tod berichtete mir Joachim, dass sich in Karins Kalender für den 4. August ein Vermerk befand. Sie hatte an dem geplanten Ausflug des Repair Cafés nach Uedemerbruch teil-nehmen wollen. Und wie ich sie kenne, wäre die Gruppe der Fietser ihre Wahl gewesen.

Heinz van de Linde



Karin Krämer-Smit

Engagiert für den fairen Handel



Am 16. Juli 2020 ist Karin Krämer-Smit verstorben. Stets hatte sie für die ungerechten Verhältnisse in dieser Welt einen Blick. Durch Aufklärung und konkret durch den Verkauf von fair gehandelten Waren wollte sie einen Ausgleich schaffen. So ergriff sie als Vorsitzende der ökumenischen Eine-Welt-Gruppe und Nachfolgerin von Mechthild Schlimm 2008 die Gelegenheit und gründete einen „richtigen“ Laden – den Weltladen GO FAIR.

Vom wöchentlichen Stand auf dem Markt bis zum Geschäft in der Fußgängerzone war es ein weiter Weg. Es musste ein Ladenlokal gefunden, renoviert und eingerichtet, neue Mitarbeitende sowie Kundschaft mussten gewonnen werden. Alles war nur mit einem starken Team und viel Engagement und Kreativität möglich. Karin Krämer-Smit selbst war unermüdlich im Einsatz, hat Ware eingekauft, Regale und Fenster dekoriert, Ladendienste übernommen, aber vor allem die Hintergrundarbeit und Vernetzung geleistet.

Auch im Kleinen kam es immer wieder auf Fairness an. Als Vorsitzende fühlte sie sich für das ehrenamtliche Team von über 30 Mitgliedern verantwortlich. Mit einer unnachahmlichen Ruhe und Gelassenheit, nie persönlich verstrickt oder nachtragend, hatte sie immer das Ganze und die gemeinsame Sache im Blick: „den Laden“. Und auch als sie nach fast zehn Jahren den Vorsitz 2018 in neue Hände gelegt hatte, engagierte sie sich weiterhin. Bis zu Ihrer Erkrankung dekorierte sie die Schaufenster und sorgte dafür, dass fair gehandelte Produkte auf den Gocher Flachsmärkten und auf dem Weihnachtszauber unterm Geusendaniel präsent blieben.

Ihre große Stärke und Freude war das Dekorieren, speziell die Schaufenstergestaltung. Mit Kreativität und Geschick – und immer wieder außergewöhnlichen Ideen – waren die Fenster des GO FAIR-Ladens regelmäßig ein Hingucker. Die dekorierte Ware verkaufte sich im

Handumdrehen: selbst die Baumwurzel oder die Topfpflanze, die „eigentlich“ ja unverkäuflich und nur als Deko gedacht waren.

Kein Wunder, dass 2010 der Gocher Schaufensterwettbewerb von GO FAIR gewonnen wurde! Ein Fenster zu Kenia, eins zum Niederrhein dekoriert und damit kombiniert ein Ratespiel: „Wie viel Geld liegt in der Niers?“

Die Situation des Fairen Handels hat sich im Laufe der Jahrzehnte verändert. Heute gibt es fairen Kaffee, Tee oder Schokolade in jedem Supermarkt. Trotzdem sind das Reden und Informieren über die ungerechten Verhältnisse in der Welt und die Notwendigkeit, Alternativen zu schaffen, fast wichtiger als je zuvor.

Und wenn sie noch mehr Zeit gehabt hätte, sicher hätte Karin Krämer-Smit noch neue Ideen gehabt. Im Hinblick auf mehr Klimagerechtigkeit hätte sie vielleicht einen „Unverpackt-Laden“ gegründet?

Monike Rife

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e.V.

GEMEINDELEBEN



Pflanzaktion Senioren



Seniorenzentrum 2020

Ich hatte mich so darauf gefreut! Im letzten Jahr war es eine gelungene Aktion. Mit 28 fleißigen Senioren waren die Balkonkästen schnell neu mit herrlichen Blumen bepflanzt, sodass man es sich anschließend bei Kaffee und Waffeln gut gehen lassen konnte.

Dieses Jahr wurde vier Wochen vorher beschlossen, dass die Pflanzaktion am 19. Mai unter besonderen Bedingungen stattfindet.

Die Mieter wurden mit dem Hinweis informiert, dass wir aufgrund der besonderen Situation auf das Kaffee trinken verzichten müssen.

Mir war mulmig bei dem Gedanken, eventuell nur mit dem Vorbereitungsteam mit Maske und auf Abstand die Balkonkästen bepflanzen zu müssen, ohne lustige „Dönkes“, ohne zig Rollatoren, die immer irgendwo im Weg stehen, ohne die Plaudereien untereinander, ohne „das Leben“ was das Seniorenzentrum ausmacht.

14.00 Uhr sollte es losgehen und das Vorbereitungsteam war startklar. Alles war auf Abstand aufgebaut. Nach und nach kamen immer mehr freiwillige Helfer und der Innenhof füllte sich mit Leben. Selbst vom Balkon aus wurden

„Pflanzanweisungen“ gegeben. Mit jedem neu bepflanzten Balkonkasten stieg die Stimmung und das Leben im Seniorenzentrum wurde bunter. Nach getaner Arbeit saß man auf Abstand im Innenhof und plauderte noch eine ganze Weile.

Alle freuten sich über die gelungene Abwechslung in dieser besonderen Zeit.

„Welch schöner Nachmittag“ – war der einstimmige Tenor, da ging auch uns das Herz auf, wie bei dem Anblick der wunderschönen Blumen.

Text und Bild: Sandra Boumans

Kommt mit uns nach Tecklenburg!



Die Kinderfreizeit in den Herbstferien soll stattfinden – anders, aber wir freuen uns darauf!

In der ersten Herbstferienwoche, vom 10.10.2020 – 16.10.2020, möchten wir mit vielen Kindern das schöne Tecklenburger Land erkunden. Obwohl Corona in diesem Jahr vieles Schöne verhindert hat, können wir die schöne Tradition nach aktuellem Stand weiterführen. Dazu stehen wir selbstverständlich in Kontakt mit der Jugendbildungsstätte und den verantwortlichen Stellen.

Wir, das sind sieben Helfer aus dem Jugendmitarbeiterkreis und Jugendleiterin Kerstin Poppinga. Gemeinsam haben wir uns am Anfang der Sommerferien mit Abstand getroffen und schon mal angefangen, ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zu entwickeln. Besonders hat uns gefreut, dass nach der Nachricht, dass wir fahren, schnell einige Anmeldungen da waren. Doch einige Plätze haben wir noch frei und wir würden uns freuen, wenn wir noch einige Kinder im Alter von 8 bis 11 mitnehmen können.

In der Jugendbildungsstätte erwarten euch gemütliche Vierbettzimmer mit Etagen-Duschen. Uns stehen tolle

Räume zur Verfügung, dabei sind der Meditationsraum, der Werkraum und der Tischtennisraum. Draußen gibt es ein großes Gelände mit Fußballfeld und großer Spielwiese. In der Nähe ist ein kleines Waldstück. Das Team der Jugendbildungsstätte sorgt außerdem für Vollverpflegung.

Zum Programm haben wir uns auch schon einiges überlegt. Wir möchten morgens mit euch sportlich in den Tag starten, nach dem Frühstück gibt es außerdem eine musikalische Morgenrunde. Wir haben außerdem verschiedene kreative Angebote, Ausflüge in Stadt und Natur und ein abwechslungsreiches Abendprogramm geplant. Natürlich gibt es auch genug Freizeit, in der einfach nach Herzenslust gespielt, gemalt oder gebastelt werden kann.

Wir würden uns noch über einige weitere Anmeldungen freuen.

Der Teilnehmendenbetrag liegt bei 240€. Das Gemeindebüro steht zur Anmeldung und bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung.

Marti Mlodzian

Sommerferienaktion: Wir sind gestartet



Nach einer langen Corona bedingten Pause konnten wir in der ersten Woche der Sommerferien wieder in die Kinder- und Jugendarbeit starten. 17 Kinder konnten dabei in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde ein cooles Programm erleben und damit die Corona-Zeit ein bisschen hinter sich lassen. Doch natürlich konnte auch die Ferienwoche nicht ganz frei von der Ansteckungsgefahr bleiben. Aufgrund des Infektionsschutzes mussten Kinder und Helfer in zwei Bezugsgruppen eingeteilt werden, in denen dann auch näherer Kontakt möglich war. Mit der jeweils anderen Gruppe war Kontakt nur mit Abstand und Mundschutz möglich. Doch bei dem schönen Programm, das Jugendleiterin Kerstin Poppinga und ihr Team von ehrenamtlichen Helfern kurzfristig aufgestellt haben, machte es trotzdem viel Spaß.

Am Montag wurden die Gruppen – nach einem ersten Kennlernspiel mit allen – aufgeteilt. In den beiden Gruppen

wurden dann jeweils einige Kennlernspiele gespielt. Am Nachmittag gab es dann die Möglichkeit, draußen Wikingerschach und andere tolle Spiele zu spielen, zu basteln oder Mandalas zu malen.

Am Dienstag wurde mit ausreichend Pappmaché und Zeitung ganz kreativ gearbeitet. Heraus kamen tolle Tiere, Figuren, Schalen und viele andere Formen. Am Nachmittag gab es dann nochmal tolle Spiele und andere kreative Angebote.

Mittwoch sollte es eigentlich einen Ausflug zum Haus am See geben, doch der Ausflug fiel aufgrund des Regens wortwörtlich ins Wasser und wurde auf Donnerstag verschoben. Dafür gab es morgens die tolle Möglichkeit, als Gruppe etwas vorzubereiten, was später der anderen Gruppe vorgestellt werden konnte. Kamen bei den beiden Gruppen Vverschiedenes heraus: Eine Gruppe führte einen Tanz vor, die andere ein Theaterstück. Am Nachmittag wurde dann das Chaosspiel gespielt, bei dem im

ganzen Haus versteckte Zettel gefunden werden mussten und bestimmte Aufgaben als Gruppe gelöst werden mussten. Es mussten zum Beispiel sportliche Aufgaben gemeinsam gelöst werden, Scherzfragen beantwortet werden oder die gesamte Gruppe leise sein.

Am Donnerstag ging es dann tatsächlich auf eine lange Fahrradtour zum Haus am See nach Kessel. Dort gab es die Möglichkeit auf dem großen Spielplatz mit Hüpfkissen zu spielen oder in den BubbleBalls zu toben.

Freitag gab es dann als krönenden Abschluss einen Ausflug in die Anholter Schweiz. Wieder zurück in Goch gab es dann noch die Möglichkeit, die Pappmaché-Figuren zu verschönern und mitzunehmen.

Insgesamt hat es allen sehr viel Spaß gemacht. Die Woche war ein gelungener Start in die Kinder- und Jugendarbeit und lässt hoffen, dass es bald mit vielen tollen Aktionen weitergeht.

Marti Mlodzian

Adventliches Orgelkonzert zum 4. Advent

Am Abend des vierten Advents, am 20. Dezember, um 17.00 Uhr spielt Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk an der Orgel in der evangelischen Kirche am Markt in Goch ein adventliches Orgelkonzert.

Es werden Werke von Johann Sebastian Bach (unter anderem die 3 großen Choralbearbeitungen zu „Nun komm der Heiden Heiland“) – Georg Friedrich Händel (Orgelkonzert op.4 Nummer 1 in F-Dur) – Carl Wolfrum (Präludium und Fuge über „Macht hoch die Tür“) – Alexandre Guilmant (Fantasie über „Tochter Zion, freue Dich“) und andere erklingen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende, die der Kirchenmusik der Gemeinde zu Gute kommt, wird gebeten.

Gottesdienste in Corona-Zeiten

Corona und die Auswirkungen sind allgegenwärtig und machen auch vor unserer Gemeinde nicht Halt. Auch nach anfänglichen Lockerungen, ist kirchliches Handeln weiterhin nur unter besonderen Voraussetzungen möglich.

Mit Einfallsreichtum und Engagement gestalten und feiern wir unsere Gottesdienste in würdiger Form unter den bis auf unbestimmte Zeit fortbestehenden Einschränkungen. Das in unserem Glauben manifestierte Gebot nach dem Schutz des Nächsten leitet uns bei allen Entscheidungen zur Planung, Umsetzung aber auch der Anpassung von Schutzmaßnahmen für die handelnden und teilnehmenden Gottesdienstteilnehmer. Dies entspricht damit unserem christlichen Selbstverständnis, wie es im Übrigen auch als Selbstverpflichtungen in den Leitlinien der evangelischen Kirchen formuliert und vorgegeben ist: Nicht nur den virologischen Einsichten Folge leisten, sondern dabei stets den eigenen und den Schutz des Nächsten im Blick behalten.

Wie jedoch hat sich die Gestaltung des Gottesdienstes mit den Einschränkungen verändert?

Am Anfang kein Mit-Gesang, kein Chor, kein Bläserchor, kein Abendmahl, keine Taufen und Hochzeiten mehr in öffentlichen Gottesdiensten, strenge einschränkende Regelungen auch für Beerdigungen, Abstand und Hygienemaßnahmen inkl. Maskenpflicht beim Betreten und Verlassen der Kirche und nur noch eine streng regulierte und begrenzte Anzahl von Teilnehmern.

Selbst die Vorstellung und Einführung des neuen Presbyteriums, die Konfirmation aber auch die Vorstellung der neuen Konfirmanden der Gemeinde konnten nicht durchgeführt werden.

Traditionelle und unterschiedliche Erwartungshaltungen an den Gottesdienst als zentrale Veranstaltung des gemeinsamen Gebetes und der Besinnung mit Gott aber auch des Miteinanders und Informationsaustausches in unserem Gemeindeleben wandeln sich.

Die reduzierten Besucherzahlen repräsentieren so einerseits nicht nur die Corona-bedingte Zurückhaltung von

Risikogruppen, sondern sind wohl auch Beleg für den leider sehr eng gewordenen Gestaltungsraum für einen lebendigen und facettenreich gestalteten Gottesdienst mit Hoffnung auf größere Resonanz. Unser Gemeindeleben ist zusätzlich mit dem Neubau des M4-evangelischen Begegnungshauses betroffen und eingeschränkt. Wir stehen damit jedoch nicht allein. Corona lähmt und beeinflusst das Gemeindeleben in allen Gemeinden sowie das kulturelle und sonstige gesellschaftliche Leben insgesamt und das auch nicht nur um uns herum, sondern sogar weltweit.

Für mich ist die Besinnung und die Nähe von Gott auch in den derzeitigen Gottesdienstformen weiterhin wohltuend präsent. Was ich jedoch vermissen sind spezifische Facetten des ursprünglichen gemeinsamen Gottesdienstes.

Mir persönlich fehlen das gemeinsame Abendmahl, die Teilnahme und aktive Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen im Gottesdienst, sowie Taufen, Hochzeiten in Gegenwart der Gemeinde.

Auch hier werden wir wohl irgendwann wieder Lockerungen erfahren und zu einem gewissen „Normalzustand“ zurückkehren. Ich vermute jedoch auch, dass dieses „Normal“ nicht dem entsprechen wird, welches wir vor Corona gelebt und erlebt haben.

Mein Blick geht nach vorne. Niemand kann derzeit verlässlich sagen, wann das Risiko bzgl. Corona sich wieder in einem normalen Spektrum bewegen wird und die Einschränkungen zurückgenommen werden können.

Deshalb ist es jetzt notwendig, auch schon an Optionen und Plänen für eine sichere Gestaltung und Durchführung von erfahrungsgemäß stärker frequentierten Gottesdiensten z.B. zu Weihnachten und/oder Ostern zu denken. Auch hier wird sich die eine oder andere organisatorische Veränderung und auch neue Routinen ergeben müssen.

Was uns jedoch stets als gemeinsames Band immer erhalten bleibt, ist der Glaube und die gemeinsame Wertschätzung im Namen Gottes zusammenzukommen.

Dies gibt uns die Kraft, gemeinsam

die aktuellen, herausfordernden Zeiten zu überstehen und weiterhin positiv daran zu arbeiten, z.B. auch im neuen M4 wieder mehr und neue Formen gemeinschaftlichen Lebens in der Gemeinde und ihrem Umfeld zu aktivieren.

Helmut Rother

Gottesdienste

Aktuell finden Gottesdienste in der Kirche am Markt gemäß eines Hygienekonzeptes statt. Das heißt die Besucherzahl ist begrenzt auf 60 Personen. Für die Rückverfolgung werden die Besucher registriert. Beim Kommen und Gehen ist eine Maske zu tragen. Es wird gesungen – wenn auch nicht im gewohnten Umfang. Beim Abendmahl wird nur Brot verwendet, auf Wein wird verzichtet.

Taufen

Taufen finden bis auf Weiteres im Familienkreis in einem eigenen Gottesdienst in der Kirche statt. Es gelten die oben genannten Regeln.

Trauungen

Für Trauungen gelten die gleichen Regelungen wie für Taufen.

Trauerfeiern

Trauerfeiern können mit und ohne Sarg in der Kirche ebenfalls stattfinden. Natürlich auch hier mit den gleichen Bedingungen wie bei allen anderen Gottesdiensten.

Alle Regelungen immer aktuell finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter: www.evangelischkirchegocho.de

Kirchlicher Unterricht – ein Hindernislauf

„Auf die Plätze, fertig, los“ – so heißt es vor dem Startschuss. Der Startschuss zum Konfirmandenunterricht kommt in diesem Jahr ziemlich verzögert. „Auf die Plätze“ hieß es am 11. Februar bei der Anmeldung zum Konfirmationskurs 2021. 24 Jugendliche sind an den Start gegangen. Manche Namen und Gesichter kannte ich schon. Andere waren mir neu. So war ich als verantwortliche Pfarrerin gespannt auf die ‚Neuen‘. „Fertig“ sollte es dann am 5. Mai heißen – aber das klappte nicht. „Fertig“ und los geht es jetzt für die 24 Jugendlichen und das Helferteam um Pfarrer Albrecht Mewes und mich am 18. und 25. August. Damit die Gruppe nicht zu groß ist und die immer noch nötigen Regeln eingehalten werden können, wird es eine Jungen- und eine Mädchengruppe geben, die sich abwechselnd dienstags von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Pfarrheim Arnold-Janssen trifft. Am 6. und 27. September werden die neuen Konfirmand*innen den

Gottesdienst mitgestalten – statt eines Begrüßungsgottesdienstes. Das erste Wolfsbergwochenende – geplant Ende September – ist abgesagt. Hoffentlich klappt es dann Ende Januar mit dem zweiten. Die Konfirmationen sollen dann am 17. und 18. April 2021 sein – so Gott will und wir leben.

Der Konfirmandenunterricht erscheint mir in diesem Jahr noch mehr als sonst wie ein großer Hindernislauf. Das Training dafür ist schwierig. Denn manches Hindernis ist jetzt noch nicht bekannt. Da ist wie immer Vertrauen gefragt. So freue ich mich auf eine spannende und abenteuerliche Zeit mit den Konfirmand*innen.

Rabel Schaller

KU 2020

Die Konfirmationen in diesem Jahr wurden auf 2021 verschoben. Die meisten Eltern war das lieber als eine „kurzfristige

Umplanung“ noch in diesem Jahr. Damit der Kontakt bis nächstes Jahr nicht ganz abreißt, trifft sich auch dieser Jahrgang hin und wieder – auch in zwei Teilgruppen, Mädchen und Jungen.

Konfi 3

Die Kirchengemeinde Goch hat den sogenannten Konfi 3 eingeführt. Der erste Teil des Kirchlichen Unterrichts findet im dritten Schuljahr zwischen Herbst- und Osterferien in Kleingruppen statt. Einen Elternabend mit Anmeldung der Kinder und Aufteilung der Kleingruppen findet statt am Montag, dem 31. September 2020, um 20 Uhr in der Kirche, Markt 6. Eingeladen dazu sind alle Kinder, evangelisch oder noch nicht getauft, die das dritte Schuljahr besuchen. Es gibt Kleingruppen, Gruppentreffen sowie einen Begrüßungs- und Abschluss-Gottesdienst in der Kirche.

Robert Arndt

Himmlisch gefietst

Platz	Team	Gesamte Kilometer	Anzahl Fahrer	Anzahl Fahrerinnen	kg CO ₂
1.	Alte Schule Hain	14.050	319	44	2.065
2.	Team Geusendaniel	8.148	220	37	1.198
3.	Kreisler mit dem Rad unterwegs	7.628	231	33	1.121

Reichlich gefietst ist zwischen 15. Juni und 5. Juli das Team Geusendaniel bei der diesjährigen Aktion Stadtradeln (www.stadtradeln.de). Erstmals hat sich die Kirchengemeinde daran beteiligt. 37 Mitglieder konnte das Team aufweisen – und war damit das zweitgrößte in Goch. Den zweiten Platz machte Team Geusendaniel auch in der Kilometer-Gesamtwertung. Insgesamt 8.148 Kilometer kamen zusammen. Manch einer entdeckte das Radfahren auf diese Weise für sich und macht auch nach der Aktion mehr Wege mit der Fiets. Einzelne Teammitglieder entwickelten richtig Ehrgeiz und stachelten sich gegenseitig an. Zwischen 7 und 711 Kilometer steuerten die 37 Fietser*innen bei. Der Durchschnitt lag bei 220 Kilometern. „Ich habe entdeckt, dass viele Wege in Goch mit dem Rad viel bequemer sind – und dazu bewege ich mich auch mehr“ so das Fazit einer Teilnehmerin. Auch wenn jede*r für sich gefahren ist. Es war eine schöne Gemeinschaftsaktion – Wiederholung im nächsten Jahr garantiert.

Rabel Schaller

Rinkenhof

Blumen Franken

Inh. Steffi Wegenaer

Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007



Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

**Wir fertigen Dekorationen
zu allen Familienfeiern
sowie Kränze, Sarg- und
Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.**

Wir bleiben zu Hause!

Als die Kita immer länger geschlossen blieb, kamen uns Erziehern immer mehr Fragen, wie es den Kindern und Eltern wohl zu Hause geht... Und wie besonders für die Kinder, die erst im letzten August zu uns gekommen sind, und für die Ein- und Zweijährigen der Neustart nach dieser langen Pause wohl gelingen wird.

Zeitgleich bekamen wir eine Einladung zu einer Online-Fortbildung mit Zoom. Dort hat eine Fachfrau viele Möglichkeiten genannt, gerade zu den u3-Kindern den Kontakt aufrecht zu erhalten, damit später keine zweite Eingewöhnung nötig ist - und natürlich auch, um für die Eltern da zu sein!

Und so kam es dann, dass die Lila Ein- bis Dreijährigen, sich online mit Zoom getroffen haben! Das erste Treffen war etwas chaotisch, aber die Kinder waren so glücklich, sich gegenseitig zu sehen, und haben die ganze Zeit aufgeregt die Namen gerufen... Zum Schluss blieb noch etwas Zeit, mit einigen Eltern über die Situation mit Corona zu plaudern.

Das nächste Treffen lief schon viel besser: Ich hatte zwischendurch mit dem



Felix am PC „tippi, tippi“. Felix gefiel es sehr gut, am PC zu arbeiten.

Programm geübt und alle Mikros stumm gestellt, wenn ich ein Lied singen wollte...

Danach haben wir angeboten, dass die Eltern sich bei uns melden können, wenn sie uns einzeln mit Zoom treffen wollten. Das war für die Kinder dann fast wie ein Gespräch! Wahrscheinlich hatten einige inzwischen auch mit ihren Omas und Opas Videoanrufe erlebt. Jedenfalls gingen die Kinder sehr entspannt mit dem neuen Medium um, und uns Erziehern hat es

auch sehr gut getan, ein kleines Stückchen Alltag mitzuerleben....

Das Lustigste an der ganzen Situation waren vielleicht die spontanen Reaktionen meiner eigenen Kinder (25 und 27 Jahre alt), als ich ihnen davon erzählte: „Was? DU veranstaltest online Meetings mit Einjährigen?“

Na ja, ich sollte hier erwähnen, dass ich ständig Hilfe am PC benötige und dass ich bei meinen Kindern damals sehr lange sehr streng mit zeitlichen Beschränkungen am TV und

PC war... Aber besondere Zeiten erfordern eben auch spezielle Lösungen: Ein Videotreffen erscheint mir immer noch besser als gar kein Kontakt.

Umso mehr freuen wir Erzieher*innen uns aber jetzt, dass wir uns im eingeschränkten Regelbetrieb endlich wieder sehen und miteinander spielen können.

Birgit Pullich

Die Backfiets als Taxi



Seit Sommer vorletzten Jahres ist unsere Evangelische Integrative Kindertagesstätte an zwei Standorten ansässig: zwei Gruppen Hinter der Mauer 101 (Sonnengelb und Himmelblau) und sechs Gruppen in der Niersstraße 1a (Orange, Rot, Blau, Grün, Gelb, Lila). Den Weg dazwischen kann man zu Fuß zurücklegen oder man nimmt die Backfiets, in der man vorne bis zu vier Kinder transportieren kann, was dann schneller geht, vor allem für die Kinder weniger anstrengend ist und ihnen sehr viel mehr Spaß macht! Glücklicherweise sind wir in der komfortablen Lage, zwei solcher Fahrräder zu besitzen, so dass immer eines an jedem Standort steht. Es handelt sich um Fahrräder mit Elektromotor, die den Transfer von einem Standort zum anderen sehr erleichtern: so können Kinder aus allen Gruppen sich gegenseitig besuchen bzw. das Vorschulprogramm gemeinsam bestreiten.

Text Birgit Weber, Foto Esther Müller

Zähne putzen lohnt sich!

Wir, die Kinder und Erzieher/innen der Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte / Familienzentrum, haben im letzten Jahr an der Maßnahme zur Zahnprophylaxe der Jugendzahnpflege des Kreises Kleve e.V. teilgenommen.

Durch Aktionen und Angebote wie der jährliche Besuch der Vorschulkinder bei der Patenzahnärztin Dr. Esser, die jährliche Durchführung der Zahnprophylaxe des Vereins in unserer Einrichtung und das regelmäßige Zähneputzen mit allen Kindern konnten wir uns als „Zahngesunder Kindergarten 2019“ zertifizieren.

Neben einem großen Zertifikat zum Aufhängen gab es für die Kinder eine ganz besondere Überraschung. Das fleißige Zähneputzen wurde belohnt, und zwar mit einem neuen Kettcar, sowohl für den Standort in der Niersstraße als auch für den zweiten Standort Hinter der Mauer.

Die Freude der Kinder war riesen-groß. Die Kettcars sind so beliebt, dass der „Timer“ in unserer Gruppe nicht mehr stillsteht – alle 10 Minuten klingelt es, sodass sich die Kinder abwechseln und jeder einmal mit dem Kettcar fahren kann. Auch die Kleinsten fahren schon sehr sicher auf dem Kettcar und flitzen um die Kurven.



Für dieses tolle Geschenk wollen wir Kinder und Erzieher/innen „DANKE“ sagen! Auch im neuen Kindergartenjahr 2020/2021 wollen wir wieder fleißig sein und das wichtige Thema Zahnpflege vorbildlich mit den Kindern angehen.

Text Lena Zweers, Fotos Dörthe Vermeulen

Kinder, wie die Zeit vergeht...



Seit nunmehr 24 Jahren arbeitet Jutta Roeloffs in unserer Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte als Heilpädagogin und Sprachtherapeutin. Jetzt ist der Moment gekommen, sie geht in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Geboren ist Jutta in Kervenheim, wo sie auch die Grundschule besuchte. Anschließend ging sie zur katholischen Mädchen-Realschule zu den Schwestern unserer Lieben Frau nach Geldern „Dort durften wir anfangs keine Hosen, sondern nur Röcke tragen. Das war nicht schön...“, erzählte Jutta. Nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin absolvierte sie ihr Anerkennungsjahr im Kindergarten (wie das damals noch hieß) in Kervenheim. Nach ihrer frühen Heirat ist sie mit ihrem Mann nach Goch gezogen. Da es zu dieser Zeit kaum freie Stellen für Erzieherinnen gab, hat Jutta nach der Geburt ihres Sohnes immer mal wieder Urlaubs- und Krankheitsvertretungen in mehreren katholischen Kindergärten übernommen. Abends und an den Wochenenden war sie in der Kinder- und Erwachsenenbildung bei der Volkshochschule Goch tätig und leitete z.B. Kinder-Eltern-Kochkurse. Nach der Geburt ihrer Tochter wurde sie von Walter Schreiber gebeten, in unserer Ev. Int. Kindertagesstätte, die sich damals noch bei der Arnold-Janssen-Kirche befand, eine Schwangerschaftsvertretung als Erzieherin zu übernehmen. Im Anschluss daran trat sie im Kinder-

garten Maria Magdalena eine Festanstellung an. Im Laufe ihrer dortigen Tätigkeit wurde ihr bewusst, dass es in einem Regelkindergarten aus organisatorischen Gründen und mangelndem Hintergrundwissen ihr kaum möglich war, auf Kinder mit Defiziten adäquat einzugehen bzw. diese Kinder ausreichend und zielführend zu fördern. Da entschied sich Jutta, eine Ausbildung zur Heilpädagogin in Xanten in Vollzeit zu absolvieren. Diese Ausbildung hat ihr viel gebracht auch im Hinblick auf sich selber. Sie hat ihr berufliches Wirkungsfeld erweitert, indem sie in einer Logopädischen Praxis in Xanten und einen Tag pro Woche bei der Erziehungsberatungsstelle in Kleve gearbeitet hat. Nebenberuflich machte sie zeitgleich noch eine Zusatzausbildung im Bereich Psychomotorik in Bonn. 1996 startete sie dann zusätzlich für 20 Stunden/Woche in der ersten integrativen Gruppe unserer Kita, die mittlerweile in die Niersstraße 1a umgezogen war. Hier war sie für die heilpädagogische sowie die sprachtherapeutische Unterstützung der I-Kinder zuständig. Nebenbei arbeitete sie freiberuflich mit Paul Janhsen, einem Heilpädagogen-Kollegen aus der Beratungsstelle Kleve und förderte Kinder mit auditiven Wahrnehmungsstörungen. Sie selbst sagt: „Aus der Zusammenarbeit mit den vier Teams aus den verschiedenen Arbeitsbereichen, die inhaltlich in einander griffen und die sich auch oft ergänzt

haben, habe ich viel neues Wissen, Inspiration und Motivation geschöpft. Aufgrund gesundheitlicher Schwierigkeiten musste Jutta nach Jahren einen Teil ihrer Arbeitsstunden reduzieren und konnte „nur“ noch für unsere Kita tätig sein, die anderen Wirkungsbereiche musste sie schweren Herzens aufgeben. „Die in den Jahren erworbenen Erfahrungen konnte ich dennoch immer gut weiter in meine Kita-Arbeit einbringen. Die Arbeit mit allen Kindern, deren Eltern und dem gesamten, interdisziplinären Team hat mich immer mit viel Freude erfüllt.“ Neben ihren eigentlichen Tätigkeiten war sie für die Freud- und Leidskasse des Kita-Teams zuständig und kein Geburtstag, Jubiläum etc. wurden von ihr vergessen. Auch die unzähligen Frühstücke zu Jubiläen, Abschieden und anderen Anlässen hat Jutta immer mit sehr viel Herzblut organisiert und vorbereitet.

In der nun vor ihr liegenden Zeit möchte sie viel mit ihrem Mann Theo, der schon seit zwei Jahren im Ruhestand ist, ihren Kindern, den Enkelkindern und ihrem Hund unternehmen. Auch der große Garten, Kochen, Backen und Freunde verwöhnen wird Jutta in Zukunft ausfüllen, so dass vermutlich wenig Langweile aufkommen wird.

Wir wünschen Jutta von ganzem Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit für den „Ruhestand“.

Fotos: Esther Müller, Text: Birgit Weber

Neue Kolleginnen in der Kita



Marie Koppers



Nina Bengfort

Seit März dieses Jahres arbeitet Marie Koppers als Gruppenleitung in der Lila Gruppe. Geboren ist sie in Vynen und lebt jetzt zusammen mit ihrem Freund in Kalkar. Ihre Ausbildung zur Erzieherin hat sie am Berufskolleg in Kleve absolviert. Ihr Oberstufenpraktikum machte sie in der Lila Gruppe bei Kati Nafin. Das Anerkennungsyear hat sie in der AWO-Kita in Kranenburg durchgeführt, wo sie auch bis Januar 2019 gearbeitet hat. Im Anschluss daran war sie in einer Wohngruppe für 6-12-jährige Jungen im Schichtdienst tätig. Die Aufenthaltsdauer der Jungen sollte sich in dieser Einrichtung auf sechs Monate beschränken, währenddessen sie z.B. an eine Pflegefamilie weitervermittelt werden sollten. Während dieses Vollzeitjobs hat Marie auch noch ein Fernstudium der Psychologie begonnen. Beim Bewerbungsgespräch wurde ihr gesagt, dass die Kita sie für die Sonnengelbe Gruppe eingeplant hat; ihre Wunschgruppe war allerdings eher die Lila Gruppe. Aber wie das Leben eben so spielt: Marie konnte dann doch

gleich in Lila beginnen, wo sie die Gruppenleitung übernommen hat. In ihrem kleinen Team zusammen mit Birgit Pullich und Nina Bengfort, die auch neu in der Kita ist (siehe unten) hat sie sich auch trotz Corona sehr schnell eingelebt. Als sie im März startete und dann später die Kita unter Notbetriebsbedingungen wieder öffnete, hatte sie die Möglichkeit, ebenso sowohl Kinder als auch Erzieher*innen aus den anderen Gruppen langsam kennenzulernen, was sie als wertvolle Bereicherung empfindet. Mit den Kindern bewegt sie sich am liebsten in der Turnhalle, in der Gruppe oder gerne auch draußen oder schaut mit ihnen Bilderbücher an. In ihrer Freizeit macht sie sehr gerne Sport und spielt Trompete im Musikverein. Ihre Kollegin Nina Bengfort arbeitet seit Februar dieses Jahres in der Lila Gruppe. Geboren ist sie in Bocholt, wo sie auch ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin gemacht hat. Während dieser Ausbildung hat Nina bereits ein Jahr Praktikum in einer Kita absolviert. Nachdem sie in Duisburg sieben

Jahre lang zusammen mit einer Kollegin in einer Großtagespflegestelle mit neun Kindern unter drei Jahren gearbeitet hat, suchte sie eine neue Herausforderung. Nach dem Zusammenziehen mit ihrem Freund in Kleve ist sie unserer Kita nun auch räumlich näher. Die Zusammenarbeit im Team klappt sehr gut. Ihre umfangreiche Erfahrung im U3-Bereich kann sie hier jetzt sehr gut einbringen. Am liebsten liest sie den Kindern vor oder bastelt mit ihnen zu bestimmten Themen und Anlässen. Im Vordergrund steht für Nina dabei, die Kinder zu motivieren, Neues auszuprobieren. „Das Schöne an der Lila Gruppe ist, dass wir die Kinder, auch wenn sie in die anderen Gruppen wechseln, trotzdem noch sehen und mitverfolgen können, wie sie „groß“ werden“, sagt Nina. In ihrer Freizeit fährt sie gerne Fahrrad, liest gerne und macht gerne Sport.

Wir wünschen Marie und Nina für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Freude mit den Kindern!

Fotos: Esther Müller, Text: Birgit Weber

Vorschulkinder kommen in die Schule



Fürbitten von Eltern und Erzieherinnen und Gottes gutem Segen von Pfarrerin Schaller und dem Verteilen von Geschenken an die Kita war noch Zeit für Gruppenfotos auf der Treppe zur Kanzel... In Corona-Zeiten ist eben alles etwas anders.

Fotos: Esther Müller, Text: Birgit Weber



Abschluss-Gottesdienst der Vorschulkinder, dieses Jahr auf drei Gottesdienste aufgeteilt...

In diesem Jahr haben wir den Abschied der Vorschulkinder aufgeteilt auf drei Gottesdienste gefeiert: die Blaue und Sonnengelbe Gruppe, die Rote und Grüne Gruppe und die Gelbe Gruppe jeweils in einem Gottesdienst. Am Gottesdienst der Blauen und Sonnengelben Gruppe konnte ich teilnehmen, der auch gleichzeitig mein erster Gottesdienst in Corona-Zeiten war. Mit gemischten Gefühlen habe ich mich auf den Weg gemacht, war allerdings dann schon sehr froh, dass am markierten Sitzplatz der Mund-Nasenschutz abgenommen werden konnte. Und es war ein wunderschöner, sehr emotionaler Gottesdienst, den Pfarrerin Schaller zusammen mit Sonja, Teresa,

Jutta, Ramona, Vivian, Manuela, Esther und Dörthe gestaltet haben. Für die musikalische Begleitung sorgte Christof Krott, der die Lieder, die er sonst mit den Kindern der Kita singt, dieses Mal alleine gesungen hat, begleitet von Gitarre und E-Piano: die Kinder, ihre Eltern und wir durften die passenden Bewegungen dazu machen und mitsummen, so dass die Atmosphäre der in einem regulären Gottesdienst sehr ähnlich war.

Die Erzieherinnen hatten exemplarisch für die gesamte Kita-Zeit einige Dinge mit in die Kirche gebracht, die die Kinder am liebsten während ihrer Kita-Zeit gemacht haben: Turnen und Klettern mit Wesco-Teilen, kleine und große Seifenblasen, Lego-Duplo bauen, Rollbrettfahren in der Turnhalle und natürlich Lilly und Lotte. Nach den



Abschluss-Ausflug der Vorschulkinder

Ende Juni machten sich die Vorschulkinder an einem Nachmittag zusammen mit ihren Erziehern*innen auf die Reise zum Weezer Tierpark. Dies sollte ihr Abschluss-Event sein, denn der sonst übliche Abschluss im Irrland mit anschließender Übernachtung in der Kita war aus gegebenem Anlass nicht möglich. Aber auch in Weeze gab es eine Menge Tiere zu bestaunen: Ziegen, Kaninchen, Gänse, Hühner, Alpakas, Ponys. Eines war besonders unter Beobachtung: der Poitou... Für diesen Esel (siehe Foto) hat die Kita eine Patenschaft für ein Jahr übernommen. Die feierlich überreichte Patenurkunde kann jetzt in der Kita begutachtet werden. Auch ein Picknick durfte nicht fehlen: es gab Wasser, Würstchen im Brötchen und jede Menge Ketchup... Da der große Spielplatz gegenüber nicht weit war, wurde auch dieser samt Matschanlage, riesigem Kletternetz, Drehkarussell, Rutschen, Schaukeln, Fitnessgeräten, Drehplatte usw. in Beschlag genommen.

Alle hatten riesigen Spaß. Gegen 19 Uhr waren alle wieder zurück in der Kita, wo jedes Vorschulkind in seiner Gruppe seine Schultüte in Empfang nahm. Auch die Eltern warteten schon hier um ihre sichtlich erschöpften aber

sehr glücklichen Kinder nach Hause zu begleiten. Wir wünschen allen Vorschulkindern einen guten Start in der Schule, und wir sehen uns bestimmt mal wieder...

Fotos: Esther Müller, Text: Birgit Weber



Wir gratulieren
zum Geburtstag!

HINWEIS

Der Abdruck personenbezogener Daten (beispielsweise bei Geburtstagen, Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) erfolgt entsprechend dem Datenschutzgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland. Gegen die Nennung kann widersprochen werden. Wenden Sie sich dazu bitte an das Gemeindebüro. Im Internet werden keine personenbezogenen Daten veröffentlicht.

DOMRÖSE
Meisterbetrieb GmbH
Heizung · Sanitär



- **Kundendienst**
- **Beratung**
- **Planung**
- **Ausführung**

47574 Goch · Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

Bestattungshaus Koch

Wenn Menschen einen Menschen brauchen

TAG
+
NACHT

Frauenstr. 18 · 47574 Goch
☎ 02823 / 9297971

Durch unsere langjährige Erfahrung, unser hohes Fachwissen und durch die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige kompetent und schnell für Sie zu erledigen.

- **Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen**
auch an Wochenenden und Feiertagen
- **Trauerhallen-Dekoration**
individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- **Finanzierung möglich**

BALLON-
BESTATTUNG

FLUSS-
BESTATTUNG

Tel.: 02823-9297971
Fax: 02823-9297972

Mail: koch-bestattungshaus@t-online.de
Web: www.koch-bestattungshaus.de



B.Eng. Andreas M. Blömer
 Bauingenieur
 Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 732464

Statische Berechnungen
 Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton

Dipl.-Ing. (TH) Manfred Blömer
 Beratender Ingenieur BDB
 Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 101411

Staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz
 Energieberatung
 Energieausweis nach EnEV
 Energieeffizienz-Experte nach dena
 SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden
 der IK NRW

Tel. : +49. 28 23. 94 39 960
 Fax : +49. 28 23. 94 39 961
 Mail: info@ib-bloemer.de
 Web: www.ib-bloemer.de

Bestattungen Trauerhilfe Niederrhein Inh. Ralf Aunkofer

Drei Bestattungshäuser, ein Weg

Flören 02823/4191111

Triftstraße 181, 47574 Goch

Janssen 02821/61110

An der Molkerei 13a, 47551 Bedburg-Hau

Görtzen-Heynen 02824/2205

Lärchenstraße 12, 47546 Kalkar

*Wir stehen Ihnen gerne an allen drei Standorten
 nach Terminvereinbarung für ein persönliches
 Gespräch zur Verfügung,*



Ralf Aunkofer



Ivonne Aunkofer



Melanie Heuvel



*Jan-Luca
Aunkofer*



Stefan Hoven



Katharina Elbers

e-mail: info@trauerhilfe-niederrhein.de / Homepage: www.trauerhilfe-niederrhein.de

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Goch: Evangelische Kirche, Markt 6, Goch
 Kervenheim: Evangelische Kirche, Schloßstraße 17, Kevelaer
 Louisendorf: Elisabethkirche, Louisenplatz, Bedburg-Hau
 Nierswalde: Evangelische Kirche, Königsberger Straße 83, Goch
 Pfalzdorf: Westkirche, Kirchstraße 92, Goch
 Uedem: Evangelische Kirche, Markt 8, Uedem
 Weeze: Evangelische Kirche, Wasserstraße 86, Weeze

Für die Gottesdienste gelten aktuell besondere Regeln: Alle Besucherinnen und Besucher werden für die Rückverfolgbarkeit registriert. Es gibt angewiesene Plätze mit Abstand, eine Maske ist beim Kommen und Gehen zu tragen, es wird permanent gelüftet und eingeschränkt gesungen.

- 06.09.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit der Konfirmandengruppe 1, Pfarrerin Schaller
- 13.09.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst zum 450. Gemeindegeburtstag an einem historischen Ort im Hof des Michaelsheims, Pfarrer Arndt
- 20.09.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 27.09.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit der Konfirmandengruppe 2, Pfarrerin Schaller
- 04.10.2020 Goch, 11 Uhr: Festgottesdienst zum 450. Gemeindegeburtstag in der Maria-Magdalena-Kirche, bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an
- 11.10.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 18.10.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 25.10.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Schaller
- 01.11.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 08.11.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Kölsch-Ricken
- 15.11.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 22.11.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, Pfarrerin Schaller
- 29.11.2020 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Schaller

Gottesdienste für Senioren

- 02.09.2020 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 14.10.2020 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 04.11.2020 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

Gottesdienst für die Jüngsten

- 18.09.2020 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

TAUFERINNERUNG

Am Samstag, dem 5. September 2020, findet die Taufenerinnerung für die 5-Jährigen statt. Diesmal kein Gottesdienst, sondern verschiedene Stationen in der Kirche. Weiter Informationen auf Seite 9.

REFORMATION

Gemeinsamer Gottesdienst der Region West zum Reformationsfest: Samstag, 31. Oktober 2020, 19 Uhr, Kirche Nierswalde.

ÖKUMENE

Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag: Mittwoch, 18. November 2020, 20 Uhr, Evangelische Kirche, Markt 6.

SCHÖPFUNGSZEIT

Gottesdienst zur Eröffnung der Schöpfungszeit Freitag, 4. September 2020, 19 Uhr an der Nierswelle Goch. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Arnold-Janssen-Kirche statt.

GRUPPEN

Bitte informieren Sie sich aktuell, ob und wann die Gruppen sich treffen.

Pädagogische Spielgruppe

„Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,
Kindertagesstätte, Hinter der Mauer 101

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Freie Gemeinde, Mühlenstraße 72

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Freie Gemeinde, Mühlenstraße 72

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Partnerschaft Gennepe

Treffen mit der Partnergemeinde Gennepe

Kontakt: Walter Schreiber, Telefon (0 28 23) 2 96 97

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Langenberghaus

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Haus der Diakonie, Brückenstraße 4

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 13 Uhr, Michaelsheim, Kirchhof

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

OFFENE KIRCHE

Jeweils samstags zwischen 14 und 17 Uhr ist die Evangelische Kirche, Markt 6, geöffnet.

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:

www.evangelischekirchegoch.de

10.09.2020 15 Uhr: Rat der Kindertagesstätte,
Hinter der Mauer 101

12.09.2020 13 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür,
Niersstraße 1a und Hinter der Mauer 101

26.11.2020 10 Uhr: Offene Sprechstunde,
Familienberatung Stephan Gnoß,
Niersstraße 1a

KONFIRMATION

KU 2020: Konfirmandennachmittag

Teilgruppe Mädchen: 15. September 2020, 15.30 bis 16.30
Uhr, Evangelische Kirche, Markt 6

Teilgruppe Jungen: 15. September 2020, 17 bis 18 Uhr, Evan-
gelische Kirche, Markt 6

KU 2021: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15.30 bis 18 Uhr, Arnold-Janssen Pfarrheim

Gruppe 1 01.09.2020, 15.09.2020, 29.09.2020,
27.10.2020, 10.11.2020, 24.11.2020

Gruppe 2 08.09.2020, 22.09.2020, 06.10.2020,
03.11.2020, 17.11.2020

KU 2021: Gottesdienst mit Konfis

Gruppe 1 Sonntag, 6. September 2020, 11 Uhr
Evangelische Kirche, Markt 6

Gruppe 2 Sonntag, 27. September 2020, 11 Uhr
Evangelische Kirche, Markt 6

Konfi 3

Elternabend Montag, 21. September 2020, 20 Uhr,
Evangelische Kirche, Markt 6

KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagimbiss. Freie Gemeinde, Mühlenstraße 72

19.09.2020 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag
28.11.2020 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion

KINDERFREIZEIT

Kinderfreizeit für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren in den Herbstferien: 10. bis 16. Oktober 2020. Weitere Informationen auf Seite 16.

LICHTERFEST

Das Lichterfest der Rasselbande findet statt am Samstag, dem 7. November 2020, an der der Kalbecker Straße. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Informationen.

FESTGOTTESDIENST

Festgottesdienst zum 450. Gemeindegeburtstag: Sonntag, 4. Oktober 2020, 11 Uhr, Kirche Maria-Magdalena. Bitte anmelden. Weitere Informationen auf Seite 9.

BEZIRKSFRAUEN

Abfahrt zum Ausflug der Bezirksfrauen: Donnerstag, 3. September 2020, 12 Uhr, Klosterplatz.

KIRCHENMUSIK

Bläserkreis

Proben jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Kirche, Markt 6, Leitung: Wolfgang Liß.

Zur Zeit finden keine Proben statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen.

KLEIDERKAMMER

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (0 28 23) 93 62 05

Aktuell ist die Kleiderkammer geschlossen. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen.

Öffnungszeiten

Montag und Freitag: 9 bis 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat: 14.30 bis 16.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen

GOCHER ARCHE

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag: 9.30 bis 12 Uhr
Montag, Mittwoch, Donnerstags telefonisch: 10 bis 12 Uhr

GOCHER TAFEL

Lebensmittel für Menschen am Rande des Existenzminimums
Arnold-Janssen-Straße 8, Zugang über Westring, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de, www.arche-goch.de
Spendenkonto: Konto 12 012 012, Volksbank an der Niers

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag: 10.30 bis 12 Uhr

SELBSTHILFE

Frauen nach Krebs

Treffen nach Absprache
Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Freie Gemeinde, Mühlenstraße 72
Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Arnold-Janssen Gemeindezentrum
Kontakt: (0 28 23) 84 19

Telefonseelsorge	gebührenfrei www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Senioren- tagesstätte	Markt 15, 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64, 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2, 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68

**Weltladen
für Geschenke und Lebensmittel**



Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 – 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Freitag	10.00 – 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Samstag	10.00 – 12.50 Uhr

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GO FAIR Am Steintor 16
Telefon (02823) 4197267 – www.gofair-goch.de



Tichelweg 7
47574 Goch

Telefon 02823 89018 - 0
Telefax 02823 89018 - 80
info@wegscheider-bedachungen.de
www.wegscheider-bedachungen.de

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Vorsitzender:
Pfarrer Hartmut Pleines
Geschäftsführer:
Pfarrer Joachim Wolff
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Pflegerische Dienste

Ambulante Pflege, Tagespflege,
Palliativpflege
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Sozialberatung

Monika Köster
Stechbahn
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13

Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Ostwall 20
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 91 30 850

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Soziale Dienste

Ostwall 20
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 9 13 08 40
Suchtvorbeugung
Telefon (0 28 31) 9 13 08 45

Presbyterium

Robert Arndt
Thomaspadje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)
Rittorpweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Dirk Elsenbruch
Schulstraße 59
Telefon (0 28 23) 9 86 71

Uwe Fischer
Gartenstraße 126
Telefon (0 28 23) 41 88 60

Britta Gemke
Dr. Wieschholter-Straße 24
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller
(Mitarbeiterpresbyterin)
Gertrudstrae 49
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske
(Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 12
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Helmut Rother
Vosheider Straße 148a
Telefon (0 28 23) 8 09 37

Rahel Schaller (Vositzende)
Hellendornstrae 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Achim Swietlik
Hasenpfad 47
Telefon (0 28 23) 40 45

Uwe Weinert
Schulstraße 61
Telefon (0 28 23) 68 86

Astrid Züger
Dachsweg 1
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Internet www.evangelischekirchegoch.de

Pfarrteam Region West

Goch (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie,
Louisendorf dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerin Rahel Schaller Telefon (0 28 23) 69 88
Hellendornstrae 24 rahel.schaller@ekir.de
47574 Goch

Goch (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie,
Kervenheim dazu die Ortsteile Asperden und Hulm)

Pfarrer Robert Arndt Telefon (0 28 23) 91 90 64
Thomaspadje 22 robert.arndt@ekir.de
47574 Goch

Pfarrer Albrecht Mewes Telefon (0 28 23) 8 79 61 64
Markt 10 albrecht.mewes@ekir.de
47574 Goch

Pfalzdorf Pfarrer Jens Kölsch-Ricken Telefon (0 28 23) 8 79 08 40

Uedem / Weeze Pfarrerin Irene Gierke Telefon (01 57) 72 65 40 67

Gemeindebüro Daniela Morio, Sandra Boumans Telefon (0 28 23) 74 58
Markt 8 goch@ekir.de
47574 Goch

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4
47574 Goch

Jugendleiterin Kerstin Poppinga Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Küster Norbert Tiede Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin NN

Rasselbande Hinter der Mauer 101 Telefon (0 28 23) 8 79 87 55

Evangelische Niersstraße 1a Telefon (0 28 23) 21 91
Integrative Hinter der Mauer 101 Telefon (0 28 23) 4 19 51 05
Kindertagesstätte 47574 Goch kita.goch@ekir.de
Familienzentrum Leitung: Esther Müller

Evangelisches Parkstraße 8 Telefon (0 28 23) 74 58
Seniorenzentrum 47574 Goch goch@ekir.de
Parkstraße

Gemeindebrief Uwe Fischer uwe.fischer@ekir.de



„Immer gut
informiert sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
an der Niers 

AUTOHAUS **KÜPPERS**

Ihr Citroën-Vertragspartner
in Goch seit über 40 Jahren
und Select-Partner für alle Fabrikate



CITROËN

Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
HU, AU, Klimaservice,
Glasschadenservice,
Unfallinstandsetzung,
Ausbildungsbetrieb u.v.m.

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 028233143

www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de

FREUNDLICH • EINFÜHLSAM • PROFESSIONELL



**BESTATTUNGEN
GROSSKOPF**

VAN SOMMEREN

Inh. Andreas Großkopf • Feldstrasse 53 • 47574 Goch

SOFORTHILFE IM TRAUERFALL

 **0 28 23 - 1 80 88**

www.bestattungen-grosskopf.de

Rasselbande: Bei uns ist immer was los!

Die Rasselbande, die seit dem Umbau des Gemeindehauses ihr vorübergehend neues Domizil in der Turnhalle der „Evangelischen Kita Hinter der Mauer“ gefunden hat, findet zwei bis dreimal wöchentlich statt. Zehn Kinder werden um 8.45 Uhr von ihren Eltern oder Großeltern gebracht und um 11.15 Uhr wieder abgeholt. Die Zeit dazwischen ist gefüllt mit viel Spaß, Singen, Malen und Basteln, Vorlesen, Autos flitzen lassen, Eisenbahn- und Puppenspielen, Bewegung und Begegnung. Die Zwei- bis Dreijährigen erleben meist zum ersten Mal eine regelmäßige Zeit zusammen mit Gleichaltrigen. Jeweils zwei Mitarbeiterinnen gestalten die Zeit mit den Kindern.

Doch dieses Jahr verlief dann ganz anders als sonst: Am 13. März 2020

musste die Rasselbande wegen Corona geschlossen werden.

Im Mai trafen sich alle Mitarbeiterinnen per Telefonkonferenz. Ergebnis: wenn die Kinder nicht in die Rasselbande kommen können, dann kommt die Rasselbande zu ihnen nach Hause, und zwar per Post! Ein Brief wurde mit den typischen Programmpunkten der Rasselbande liebevoll gestaltet: eine Regenbogen-Händedruck-Idee, ein Rezept für selbstgemachte Knete, das Lied vom verlorenen Luftballon, ein Fingerspiel vom Kasperhaus, eine Bildergeschichte von Bobo Siebenschläfer und ein Spaziergang mit dazu passender Bastelidee. Mit Fotos und detaillierten Beschreibungen konnte die Rasselbande auf diesem Weg „ein Stückchen“ nach Hause transportiert werden.

Durch die anhaltenden Bestimmungen konnte die Gruppe dann leider auch nicht noch einmal vor den Sommerferien stattfinden. Da die Öffnungen der Kitas ab dem 8. Juni 2020 nicht für pädagogische Spielgruppen galten, wurde beschlossen die Rasselbande vor den Sommerferien nicht mehr zu öffnen.

Die Verabschiedung der Kinder fand dann ebenfalls zu Hause statt. Jedes Kind bekam Besuch von der Rasselbande und erhielt zur Erinnerung an die Zeit eine Mappe mit selbst erstellten Werken und Fotos aus der Rasselbandenzeit. Wir – das Team der Rasselbande - wünschen allen Rasselbandenkinder einen guten Start in den Kindergarten und freuen uns, nach den Ferien wieder mit einer neuen Gruppe starten zu können.

Barbara Moll

Hallo liebe Kinder und Eltern der Rasselbande!

Wir haben uns ja schon sooooo lange nicht mehr gesehen. Damit sich die Menschen nicht mit einer Krankheit namens Corona anstecken, musste die Rasselbande leider schließen.



Da wir uns jetzt einige Zeit nicht sehen dürfen, schicken wir Euch heute Post aus der Rasselbande. Viel Spaß beim Lesen und Mitmachen!

Euer Rasselbanden-Team!

